Un livre exceptionnel

Autor(en): **G.D.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **8 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-388020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erhält? Kein Mittel half früher, die an Diphtherie erkrankten Kinder zu retten, bis Löffler den Bazillus und darauf Behring sein Serum fand. Was haben aber all diese Pioniere gegen den Unverstand ihrer Zeit ankämpfen müssen! Heute gilt es die Physiologie und Pathologie der Ideologien zu erkennen, die unheimlichen Störungen im Kollektivverhalten, die Struktur des «metaphysischen Bedürfnisses» und aller Bereitschaft, auf falsche Heilslehren anzusprechen. Mit riesigen Mitteln wird der Kosmos, das Atom erforscht, wo aber sind die ebenso dotierten Stätten der Erforschung des Menschen und seiner Triebe – des Hasses, des Machtwillens, der Anfälligkeit für jedes Freund-Feind-Schema? Alle Wissenschaften sollen sich begegnen, und sie können dabei diesmal der Philosophie nicht mehr entraten – der so oft verworfene Stein bleibt der Eckstein der Wahrheit und Freiheit und damit der möglichen Rettung.

ANMERKUNGEN

[1] Vgl. Librarium, 5.Jg., Hefte 1 und 2, 1962. Die Beiträge sind beim Archiv auch als Separatum erhältlich.

[2] Vgl. Du, September 1954, S.46.

[3] Albin Zollinger, Pfannenstiel und Bohnenblust, Romane, Atlantis-Verlag, Werke Band III, Zürich 1962.

[4] Hans Reinhart (1880–1963), Gedenkworte von Lothar Kempter, gesprochen am 7.Juni 1964 in Winterthur, erschienen in Mimos, Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur, 1964. Beste Ausgabe: Hans Reinhart, Das dramatische Werk, Dichtungen, Nachdichtungen, Bearbeitungen, mit einem Geleitwort von Regina Ullmann, Tschudy-Verlag, St.Gallen 1953. Drei Bände Ausgewählte Werke erschienen 1931 im Verlag der Münsterpresse, Horgen-Zürich und Leipzig. Der Dichter war mit Rudolf Hunziker Gründer der Literarischen Vereinigung Winterthur und bleibt der Stifter des Hans-Reinhart-Ringes für bedeutende Schauspieler.

[5] 2.Auflage, Bibliophiler Verlag O.Goldschmidt-Gabrielli, Berlin-Wilmersdorf 1922. Dazu als Ergänzung der Katalog der Büchersammlung Leopold Hirschberg, im nämlichen Verlag 1922. Hier noch der Hinweis auf die «Einführung in die Bibliophilie» des Altmeisters G.A.E.Bogeng, Leipzig 1931.

[6] Zu Schopenhauer vgl. die vorzüglich informierenden Aufsätze von Franz Brahn, Zur Schopenhauer-Bibliographie, Stultifera navis, 11.Jg., Nr.3/4, Oktober 1954, und Arthur Hübscher, Schopenhauer und das Buch, ebenda, 13.Jg., Nr.1/2, April 1956. Am 27.November 1964 kamen bei Ernst Hauswedell in Hamburg sechzehn Werke aus Schopenhauers Besitz und mit seinen Anmerkungen versehen zum Verkauf. Die sechs Handexemplare aller Ausgaben von Welt als Wille erzielten 180000 DM und gelangten in den Besitz eines New Yorker Antiquars. Kants Kritik der reinen Vernunft, ebenso mit den Anmerkungen, erwarb das Schopenhauer-Archiv in Frankfurt am Main für 35000 DM. Darüber berichtet demnächst dessen Leiter Arthur Hübscher im Jahrbuch der Schopenhauer-Gesellschaft.

[7] Vgl. Daten zur Philosophiegeschichte, Eine Anregung, Il Pensiero, Bd.VIII, Nr.1/2, Mailand 1963, S.110–118.

UN LIVRE EXCEPTIONNEL

Pierre Stampfli, peintre biennois, qui avait déjà réalisé un «Calvaire» voici quelques années, en gravant lettre par lettre et page par page une partie de l'Evangile selon saint Matthieu, vient de publier de la même manière «Le chef-d'œuvre inconnu» d'Honoré de Balzac. Il a dessiné, puis gravé dans des planches, tout le texte de cette œuvre fameuse, qu'il a illustré de douze gravures admirables. Le tout, entièrement gravé de sa main, a été tiré par lui-même en deux cents exemplaires sur papier à la cuve. Il s'agit d'une réalisation exceptionnelle, qui a coûté à l'artiste une dizaine d'années de travail.

G.D.